
Karen Joisten | Nicole Thiemer [Hrsg.]

Beiträge zur Phänomenologie des Rechts

VERLAG KARL ALBER



Karen Joisten | Nicole Thiemer [Hrsg.]

Beiträge zur Phänomenologie des Rechts

VERLAG KARL ALBER





Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-495-99333-0 (Print)

ISBN 978-3-495-99334-7 (ePDF)

1. Auflage 2024

© Verlag Karl Alber – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2024. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei). Printed on acid-free paper.

Besuchen Sie uns im Internet
verlag-alber.de

Vorwort

Am 03.09.2022 fand in Aurich das Symposium aus Anlass des 80. Geburtstages zu Ehren von Herrn Professor em. Dr. Jan Schapp statt – coronabedingt zwei Jahre später als ursprünglich vorgesehen. Zum Kreis der Teilnehmenden gehörten Schüler, Freunde wie auch die Familie Jan Schapps. Im vorliegenden Band sind die drei Hauptvorträge versammelt, die während des Symposiums von Horst Hammen, Wolfgang Schur und Karen Joisten gehalten wurden. Die Vorträge greifen, wie die Titel der Beiträge zeigen, unterschiedliche Themen und Gebiete – wie rechtswissenschaftliche, rechtsphilosophische, phänomenologische und geschichtenphilosophische – aus dem Werk Jan Schapps auf und nehmen zu dem Lebenswerk von Jan Schapp aus zu spezifischen Perspektiven Stellung.

Auch wenn sich die Herausgeberinnen dessen bewusst sind, dass in einem Vorwort ein Lebenswerk niemals umfassend dargestellt und gewürdigt werden kann, möchten sie aber dennoch zumindest auf einige Grundlinien des Werkes von Jan Schapp aufmerksam machen. Auf diese Weise können den Lesenden dieses Bandes Orientierungspunkte an die Hand gegeben werden und es wird sichtbar, welche Publikationen von Jan Schapp zur weiteren Auseinandersetzung mit seinem Denken dazu einladen, sich in sie zu vertiefen.

Schon in seiner philosophischen Dissertation *Sein und Ort der Rechtsgebilde. Eine Untersuchung über Eigentum und Vertrag*¹ legt Jan Schapp wichtige philosophische Grundlagen seiner späte-

1 Schapp, Jan: *Sein und Ort der Rechtsgebilde. Eine Untersuchung über Eigentum und Vertrag*, Den Haag 1968.

ren Arbeit. Die Verortung in Phänomenologie und Geschichtsphilosophie, dem originären philosophischen Ansatz des Vaters Wilhelm Schapp, begleiten bis heute sein Werk. Wilhelm Schapp konnte im März 1965 noch eine der ersten Fassungen dieser Dissertation seines Sohnes lesen. Im weitesten Sinne bleiben Eigentum und Vertrag Lebensthemen von Jan Schapp.

Leitender Meilenstein der Entfaltung des Lebenswerks von Jan Schapp ist die Monografie *Das subjektive Recht im Prozeß der Rechtsgewinnung*² von 1977. Diese stellt die theoretische Grundlage für die Habilitationsschrift *Das Verhältnis von privatem und öffentlichem Nachbarrecht*³ von 1978 dar. Damit konnte der Verfasser Grundlagen des damals erst in Entstehung begriffenen Umweltschutzrechtes legen. Den privatrechtlichen Ansatz dieser Monografie gestaltet Jan Schapp dann in den beiden folgenden Jahrzehnten bis zur *Methodenlehre des Zivilrechts*⁴ von 1998 aus. Der Ansatz wird – wie schon in seinem Lehrbuch *Grundlagen des bürgerlichen Rechts*⁵ von 1991 – nicht mehr als ›nur‹ methodologisch verstanden, sondern als Begründung einer neuen Art und Weise Zivilrecht zu lehren.

Diesen originären Anspruch hatte Jan Schapp bereits 1977 mit seiner Monografie zum *subjektiven Recht* auch für das öffentliche Recht erhoben. Er intendiert, das Grundlagenmodell von Befehl und Gehorsam für den Staat aufzugeben und es durch ein Dreiecks-Modell Recht-Staat-Bürger zu ersetzen, in dem das Recht über den Konflikt zwischen Staat und Bürger zu entscheiden hat, die einander grundsätzlich im Verhältnis der Gleichordnung gegenüberstanden. Auch der Ansatz bzw. die Deutung des

-
- 2 Schapp, Jan: *Das subjektive Recht im Prozeß der Rechtsgewinnung*, Berlin 1977.
 - 3 Schapp, Jan: *Das Verhältnis von privatem und öffentlichem Nachbarrecht*, Berlin 1978.
 - 4 Schapp, Jan: *Methodenlehre des Zivilrechts*, Stuttgart 1998.
 - 5 Erstmals erschienen 1991 unter dem Titel *Grundlagen des bürgerlichen Rechts*. Heute Schapp, Jan / Schur, Wolfgang: *Einführung in das bürgerliche Recht*, 5. Auflage, München 2011.

Anspruchs als Konfliktentscheidung steht in diesem Horizont. Wilhelm Henke besprach das Buch trotz der von Jan Schapp an ihm geübten Kritik im Ganzen zustimmend. 1980 schloss sich Wilhelm Henke dann in seinem Aufsatz *Das subjektive Recht im System des öffentlichen Rechts* in DÖV⁶ den Vorschlägen von Jan Schapp für das öffentliche Recht weitgehend an. Wilhelm Henke hat dann bis zu seinem Tode im Jahre 1992 den neugewonnenen Standpunkt weiter ausgearbeitet, wie insbesondere sein opus magnum *Recht und Staat*⁷ von 1988 und seine *Ausgewählten Aufsätze*⁸ von 1994 zeigen. Gegenwärtig referiert Hartmut Bauer in seiner Monografie *Lehren vom Verwaltungsrechtsverhältnis*⁹ von 2022 den Stand der Diskussion der Grundlagen des öffentlichen Rechts dahin, dass sich die Lehre Wilhelm Henkes vom Rechtsverhältnis im öffentlichen Recht, zu der Henke aufgrund der Konzeption von Jan Schapp kam, heute weitgehend durchgesetzt hat.

Zur Einbeziehung des öffentlichen Rechts kam Jan Schapp jedoch nicht nur über den skizzierten Weg, sondern auch noch in einer anderen Weise. Er stellte etwa Mitte der 80er Jahre die Frage nach der Bedeutung der Freiheit im Recht. Er verstand sie zwar als verfassungsrechtliche, dann dem Gewicht nach aber doch als rechtsphilosophische Frage. Das führte ihn zum vertieftem Studium der großen Klassiker der Philosophiegeschichte, aber auch zu theologischen Studien. Diese Forschung war hier (einer guten Tradition nach) immer auch mit Lehre verbunden. Das Ergebnis findet sich 1994 im Buch *Freiheit, Moral und Recht*¹⁰, das Jan Schapp bis zu seiner Emeritierung seiner Vorlesung Rechtsphilosophie zugrunde legte. Die in diesem Buch dokumentierte

6 Die Öffentliche Verwaltung, Zeitschrift für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften, 1980, S. 621 ff.

7 Henke, Wilhelm: *Recht und Staat. Grundlagen der Jurisprudenz*, Tübingen 1988.

8 Henke, Wilhelm: *Ausgewählte Aufsätze. Grundfragen der Jurisprudenz und des öffentlichen Rechts*, hg. v. R. Gröschner und J. Schapp, Tübingen 1994.

9 Bauer, Hartmut: *Lehren vom Verwaltungsrechtsverhältnis*, Tübingen 2022.

10 Schapp, Jan: *Freiheit, Moral und Recht*, 2. Auflage, Tübingen 2017.

Auseinandersetzung mit Fragen der Theologie und Philosophie erfolgte auf der Basis der Philosophie der Geschichten, wie sie Wilhelm Schapp sowohl in seinen veröffentlichten Schriften als auch in Nachlassmanuskripten reflektiert hat.¹¹ Seit einem Symposium zu Wilhelm Schapp in Aurich im Jahre 2003 interessierte Jan Schapp an der Geschichtenphilosophie vor allem die Frage nach der positiven Welt, die nach seiner Auffassung zugleich die Frage nach dem Verhältnis der Geschichtenphilosophie zur Theologie und zur abendländischen Philosophie aufwirft. Im Band *Zugänge zu Geschichtenwelten*¹² von 2022 sind ausgewählte Aufsätze versammelt, die diese Blickrichtung zum Thema haben und zum Ausdruck bringen; der Band enthält zugleich ein vollständiges Verzeichnis der Schriften von Jan Schapp.

In mehreren Aufsätzen biografischen Charakters hat Jan Schapp selbst die Grundlinien seines Lebenswerkes, die hier angedeutet wurden, zum Vorschein treten lassen. Es handelt sich

11 Zur Geschichtenphilosophie Wilhelm Schapps siehe: Schapp, Wilhelm: In Geschichten verstrickt. Zum Sein von Mensch und Ding, 5. Auflage, Frankfurt a. M. 2012; Schapp, Wilhelm: Philosophie der Geschichten, hg. v. K. Joisten und J. Schapp, 3. Auflage, Frankfurt a. M. 2015; Schapp, Wilhelm: Metaphysik der Naturwissenschaft, 3. Auflage, Frankfurt a. M. 2009; weiter auch: Joisten, Karen / Schapp, Jan / Thiemer, Nicole (Hg.): Die Rezeption der Geschichtenphilosophie Wilhelm Schapps. Kommentare und Fortsetzungen, Freiburg i. Br. 2020; Schapp, Wilhelm: Geschichten und Geschichte, hg. v. K. Joisten, J. Schapp und N. Thiemer, Freiburg i. Br. 2019 (= Wilhelm Schapp. Werke aus dem Nachlass 4); Schapp, Wilhelm: Auf dem Weg einer Philosophie der Geschichten. Teilband III. Mit einem Sach- und Personenregister der Bände I-III, hg. v. K. Joisten, J. Schapp und N. Thiemer, Freiburg i. Br. 2018 (= Wilhelm Schapp. Werke aus dem Nachlass 3); Schapp, Wilhelm: Auf dem Weg einer Philosophie der Geschichten. Teilband II, hg. v. K. Joisten, J. Schapp und N. Thiemer, Freiburg i. Br. 2017 (= Wilhelm Schapp. Werke aus dem Nachlass 2); Schapp, Wilhelm: Auf dem Weg einer Philosophie der Geschichten. Teilband I, hg. v. K. Joisten, J. Schapp und N. Thiemer, Freiburg i. Br. 2016 (= Wilhelm Schapp. Werke aus dem Nachlass 1); Joisten, Karen (Hg.): Das Denken Wilhelm Schapps – Perspektiven für unsere Zeit, Freiburg i. Br. 2010.

12 Schapp, Jan: Zugänge zu Geschichtenwelten, Baden-Baden 2022.

vor allem um die Vorträge *Zur Bedeutung zivilrechtlicher Grundbegriffe für das öffentliche Recht – Wilhelm Henkes Lehre vom subjektiven öffentlichen Recht als Beispiel*, veröffentlicht in dem Symposium-Band anlässlich des 80. Geburtstags von Albert Janssen, herausgegeben von Bernd H. Oppermann und Udo Winkelmann, 2020¹³; ferner um *Sprache, Gesetz und Recht*¹⁴ von 2012 und um *Jan Schapp im Gespräch mit Karen Joisten*¹⁵ – beides in *Zugänge zu Geschichtenwelten* erschienen; und schließlich handelt es sich um das Nachwort zur 2. Auflage von *Freiheit, Moral und Recht*, 2017¹⁶. Im Zusammenhang dieses Vorwortes ist zu betonen, dass angesichts der Geschichtenphilosophie biografische Erzählungen auch für den Inhalt wissenschaftlichen Forschens eine erhöhte Bedeutung gewinnen, insofern sie auf eine anschaulich-konkrete Weise auf solches hinweisen und solches aufweisen können, was im wissenschaftlichen Kontext sachlich-nüchtern dargestellt wird.

Die Herausgeberinnen haben in Übereinstimmung mit den Referenten als Titel des Bandes gewählt: *Beiträge zur Phänomenologie des Rechts*. Sie knüpfen damit nicht nur an den Titel der Dissertation¹⁷ von Wilhelm Schapp von 1910 bei Edmund Husserl an, sondern nehmen auch einen Sprachgebrauch von Jan Schapp auf, wie er nicht zuletzt in dem Aufsatz *Phänomenologie und Recht*¹⁸ von 2007 zum Ausdruck kommt. Dieser Titel kann den

-
- 13 Schapp, Jan: Zur Bedeutung zivilrechtlicher Grundbegriffe für das öffentliche Recht – Wilhelm Henkes Lehre vom subjektiven öffentlichen Recht als Beispiel, in: Oppermann, B. H. / Winkelmann, U. (Hg.): Die Geschichtlichkeit des Rechts und ihre Folgen für das deutsche Staats- und Verwaltungsrecht. Symposium anlässlich des 80. Geburtstages von Albert Janssen, Halle a. d. S. 2020, S. 49 ff.
- 14 Schapp, Jan: Sprache, Gesetz und Recht, in: ders.: Zugänge zu Geschichtenwelten, S. 153 ff.
- 15 Ebd., S. 177 ff.
- 16 Schapp, J.: Freiheit, Moral und Recht, S. 307 ff.
- 17 Schapp, Wilhelm: Beiträge zur Phänomenologie der Wahrnehmung, 5. Auflage, Frankfurt a. M. 2013.
- 18 Schapp, Jan: Phänomenologie und Recht, in: Gropp, W. / Lipp, M. / Steinger, H. (Hg.): Rechtswissenschaft im Wandel. Festschrift des Fachbereichs

Vorwort

Anspruch erheben, durchaus *eine* Überschrift für das Denken Jan Schapps zu sein, ohne damit anderen möglichen Überschriften in kommenden Würdigungen ihre Geltung und Gültigkeit in Abrede stellen zu wollen.

Kaiserslautern, im November 2023

Karen Joisten

Nicole Thiemer

Rechtswissenschaft zum 400jährigen Gründungsjubiläum der Justus-Liebig-Universität Gießen, Tübingen 2007, S. 289 ff.